

I. Vorlage

- ☒ zur Beschlussfassung
☐ als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

bisherige Beratungsfolge		Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
1				angen.	abgel.		1
2							
3							

Betreff

Rechenschaftsbericht des GrfA 2007

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

Beschlussvorschlag

Der Bauausschuss nimmt den o.g. Bericht des Grünflächenamtes zur Kenntnis.

Sachverhalt

1. Grundlage der Betrachtungen

In den Haushaltsberatungen 2007 wurde festgelegt, die Budgetentwicklung des GrfA in den zurückliegenden 10 Jahren darzustellen.

Da die Budget-Einnahmen / die Budget-Ausgaben und der Zuschussbedarf aufgrund der laufend veränderten Grundlagen und Strukturen nicht vergleichbar sind, werden die Budget-Ergebnisse, der Budget-Überschuss, die aus dem Budget erwirtschafteten und bereitgestellten Investitionsbeträge sowie die im Zuge der Haushaltskonsolidierung vollzogenen dauerhaften und einmaligen Budgetkürzungen als Bewertungsmaßstab herangezogen.

2. Organisatorische Zielsetzung und Neuorganisation des Amtes

Die zurückliegenden 14 Jahre waren im GrfA von einer kompletten Neuorganisation des Amtes geprägt. In insgesamt 7 Entwicklungskonzepten wurden Grundlagen, Wege und Ziele für die weitere Arbeit aufgezeigt, erörtert und umgesetzt.

Die Vision der „kontinuierlichen Verbesserung von Prozessabläufen“ (KVP) belebte das Amt und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit ihrer Unterstützung und „dem Segen“ der politischen Gremien erfolgte die konsequente Ausrichtung des Amtes auf die erarbeiteten Ziele.

Die vier Hauptziele der Reorganisation

- Erfüllung des Leistungsauftrages
- Wirtschaftlichkeit
- Kundenorientierung
- Mitarbeiterzufriedenheit

Schwerpunkte der Organisationsmaßnahmen im GrfA

- Strukturierung des Personalbestandes
(Abbau von Hilfskräften, Erhöhung des Ingenieur-, Meister-, Facharbeiterbestandes, kleine, vielseitig einsetzbare, qualifizierte und gut ausgestattete Arbeitsgruppen, ...)
- Verbesserung der Fahrzeug- und Geräteausstattung
(Fahrzeuge, Maschinen, EDV, ...)
- Schaffung von Datengrundlagen und Steuerungsmechanismen
(Grünflächenkataster, Baumkataster, Arbeitsberichte, Zeiterfassung, Nachkalkulation von Maßnahmen, Grundlagen der KLR, ..)
- Verbesserung der Qualifikation im Personalbereich
(Personalauswahl, Schulung, Fortbildung, Fachgespräche,...)
- Verbesserung der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.A. durch Zielvorgaben und Anreize (Stärkung des Selbstwertgefühls, Schaffung von angemessenen Arbeitsbedingungen und eines produktiven Arbeitsumfeldes, Qualifikation, Wir-Gefühl, verbessertes Erscheinungsbild des Amtes in Öffentlichkeit, Presse und Politik)
- Einstieg in die Fremdvergabe mit einem Anteil von 20% der Pflegeleistungen
- Konzentration auf die Kernkompetenzen des Grünflächenamtes
(Auflösung bzw. Zentralisierung von unwirtschaftlichen / fachfernen Bereichen und überdimensionalem Verwaltungsaufwand, wie Baumschule, Gärtnerei, Friedhof, Platzwart, Grünflächenaufseher, ...)
- Verbesserung des Verhältnisses Sachkosten - Personalkosten.
- Verbesserung des Verhältnisses Investitionskosten - laufende Kosten
- Schaffung eines zentralen Stützpunktes am Stadtpark zur Straffung des Fahrzeug-, Geräte-, Material- und Personaleinsatzes.
Schaffung der räumlichen Grundlagen mit dem Neubau einer Fahrzeughalle, eines Verwaltungsgebäudes, einer Arbeiterunterkunft, eines Werkstatt-/Lagergebäudes sowie der Sanierung der Gartenamts-Villa.

Das GrfA wurde als Pilotamt für die Plafonierung ausgewählt. Die Handhabung der Plafondregeln durch die Kämmerei erfolgte in dieser „Testphase“ bis zum Jahr 2000 relativ unbürokratisch und flexibel.

3. Budgetergebnisse und -entwicklung

Durch die Umsetzung der vom GrfA vorgelegten und von den politischen Gremien getragenen Maßnahmen konnten in den Folgejahren erhebliche Rationalisierungserfolge erzielt werden, die sich in steigenden Plafondüberschüssen niederschlugen.

Übersicht Budgetergebnisse				
(alle Beträge in€)				
Jahr	Budgetergebnis (Überschuss)	endgültig verbliebener Budgetüberschuss	nachrichtlich: Mittelübertragungen in VmH (aus Budget)	nachrichtlich: Mittelübertragungen aus Budgetrücklage
1996	70.887,86	70.887,86	117.673,83	
1997	309.171,33	309.171,33		
1998	956.976,33	956.976,33	199.915,13	
1999	1.536.307,47	1.536.307,47	219.856,51	
2000	1.310.875,45	1.055.229,51	187.644,12	
2001	699.336,01	489.535,21	284.636,19	
2002	247.579,71	123.789,86	548.850,00	316.555,16
2003	263.789,08	131.894,54	259.000,00	935.466,77
2004	92.820,43	6.664,51	534.081,23	393.869,15
2005	499.307,03	13.905,15	125.500,00	
2006	347.453,36	20.069,28	75.000,00	7.335,49
			2.552.156,01	1.653.227,57
			4.205.382,58	

Die in den Jahren 1998 – 2001 extrem hohen Budgetüberschüsse sind durch „Anspareffekte“ verfälscht. Überschüsse eines Jahres wurden hierbei oft mehrmals in die Folgejahre übertragen da z.B. die erforderliche Gesamtfinanzierung für Baumaßnahmen, politische Beschlüsse oder Planungsunterlagen noch nicht vorlagen.

Das im Jahr 2005 erhöhte Budgetergebnis ist durch erhöhte Verrechnungseinnahmen begründet. Durch Leistungsverdichtungen konnten nochmals zusätzliche Leistungen an Dritte durch eigenes Personal erbracht und verrechnet werden.

Die im Zuge der Budgetierung vom Grünflächenamt im Verwaltungshaushalt erwirtschafteten und dem Vermögenshaushalt zugeführten Mittel betrugen in den Jahren 1996 – 2006 insgesamt rd. 4.2 Mio. €.

4. Budgetkürzungen / Beitrag zur Haushaltskonsolidierung

Aufgrund der zunehmenden Leistungsfähigkeit des Grünflächenamtes konnten das Budget des Grünflächenamtes kontinuierlich und überproportional reduziert werden.

Übersicht Budgetkorrekturen/-kürzungen			
Jahr	Begründung	dauerhaft	einmalig
1996			
1997	Kürzung Haushaltskonsolidierung 1996	29.654,93	
1998	Kürzung Haushaltskonsolidierung 1996	45.504,98	
1999			
2000	Kürzung Haushaltskonsolidierung	59.309,86	
	Kürzung Beitrag Haushaltskonsolidierung		255.645,94
2001	Nachträgl. Kürzung des Plafondübertr. 2000		208.057,33
	Kürzungsbetr. gem. Budgetrichtlinien (70:30)		254.283,19
	Haushaltskonsolidierung		33.417,53
2002	Kürzung Haushaltskonsolidierung		66.698,00
	Kürzungsbetr. gem. Budgetrichtlinien (50:50)		
	Kürzung gem. endgültiger Behandlung der Budgetergebnisse 2001 (StR 12.07.02)		209.801,00
2003	Kürzungsbetr. gem. Budgetrichtlinien (50:50)		131.894,54
	Kürzung Beitrag Haushaltskonsolidierung		126.073,00
	Kürzung Haushaltssperre 2003		118.825,00
	Kürzung Haushaushaltskonsolidierung		4.931,00
2004	Endgültige Kürzung Budgetüberschuss 2004 (StR 19.10.05)		86.155,92
	Allgem. Budgetkürzung (Haushaltsberat.)	200.000,00	
	Anteilige Budgetrückl.kürzung (aus 1,8 Mio.) 1*)		157.531,42
2005	Endgültige Kürzung Budgetüberschuss 2005 (StR 20.09.06)		485.401,88
	Allgem. Budgetkürz. (Haushaltsberatungen)	170.000,00	
2006	Endgült. Kürzung Budgetüberschuss 2006 2*)		331.901,84
	Summe:	504.469,77	
	Summe der Kürzungen in den Jahren 1996 –2006	2.120.573,00	2.470.617,59
	Gesamtkürzungen des Budgets 1996 - 2006	4.591.119,59 €	
1*) Anteiliger Betrag GrfA aus Entnahme von 1,8 Mio € aus den Budgetrücklagen zur Haushaltsfinanzierung 2004			
2*) Gemäß Verwaltungsvorschlaa (StR-Vorlage 19.09.07)			

Das Budget des Grünflächenamtes konnte in den zurückliegenden 10 Jahren um dauerhaft 504.000.- € und einmalig um 2.470.000.- € reduziert werden.

Die Summe der im GrfA in den Jahren 1996 – 2006 erfolgten Budget-Kürzungen beläuft sich auf insgesamt 4,6 Mio. €.

5. Verwendung der dem Amt belassenen Einsparungen / Überschüsse

Die Budgetüberträge wurden sowohl für die interne Erneuerung des Amtes (Erneuerung der bauliche Anlagen, Ver- und Entsorgungsleitungen, Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Mobiliar, EDV, ...), als auch Investitionen, die nicht Anschaffungen im GrfA dienten verwendet.

Die Mittel wurden für folgende Bereiche investiert :

5.1 Baumaßnahmen und Infrastruktur Betriebshof GrfA	2.718.000.- €
5.2 Ersatz- und Neuanschaffungen Maschinen / Geräte	612.000.- €
5.3 Büroausstattung / EDV / Netzwerk	170.000.- €
5.4 Kindergärten / Kinderspiel / Jugend / Grünanlagen	445.000.- €

gesamt rd. 3.945.000.- €

Die Verwendung der erwirtschafteten Mittel erfolgte in Abstimmung mit der Kämmerei und entsprechend den städtischen Haushaltsregeln.

Durch die Investitionen in die Bausubstanz, den Maschinenbestand und die EDV-Technik konnten marode Baulichkeiten aus eigener Kraft durch dauerhafte Neubauten ersetzt und die vom Bauausschuss / Stadtrat beschlossenen Entwicklungsziele für das Grünflächenamt umgesetzt werden. Die damit verbundenen Reduzierungen der Unterhalts- und Betriebskosten wirken die nächsten Jahrzehnte dauerhaft nach.

6. Aktuelle Situation und Entwicklung des Budgets

Nach „den Blütejahren 1996 – 2001“ haben sich die Betriebsergebnisse im GrfA auf einem deutlich niedrigeren aber betriebswirtschaftlich ausreichenden Niveau stabilisiert.

Bei der Wertung des Budgetüberschusses für die kommenden Jahre sind die u.g. Punkte besonders zu beachten, da sie nicht allgemein bekannt / bewusst sind :

6.1 Übertrag vergebener Leistungen und dafür gebundener Mittel

Im „Budgetüberschuss“ sind alle Fremdvergaben im Vw-Haushalt enthalten, die im laufenden Jahr gebunden aber noch nicht abgerechnet sind. Es handelt sich hier um erbrachte Leistungen von Fremdfirmen, die kostenmäßig dem abgelaufenen Jahr zugerechnet werden müssen.

Das GrfA hat keinen Einfluss darauf ob eine Firma ihre erbrachten Pflegeleistungen am 01.12.2007 oder erst am 22.12.2007 abrechnet. Bei Abrechnung am 22.12.2007 müssen die Mittel ins neue Haushaltsjahr übertragen werden und erscheinen als Budgetüberschuss. Zusätzlich werden sie dabei gekürzt, sodass sie einerseits als hoher Plafondübertrag erscheinen, sich gleichzeitig aber als „Plafondkürzung“ im

Folgejahr auswirken.

Die Höhe der erbrachten aber noch nicht abgerechneten Leistungen beträgt jährlich rd. **150.000.- € / Jahr**

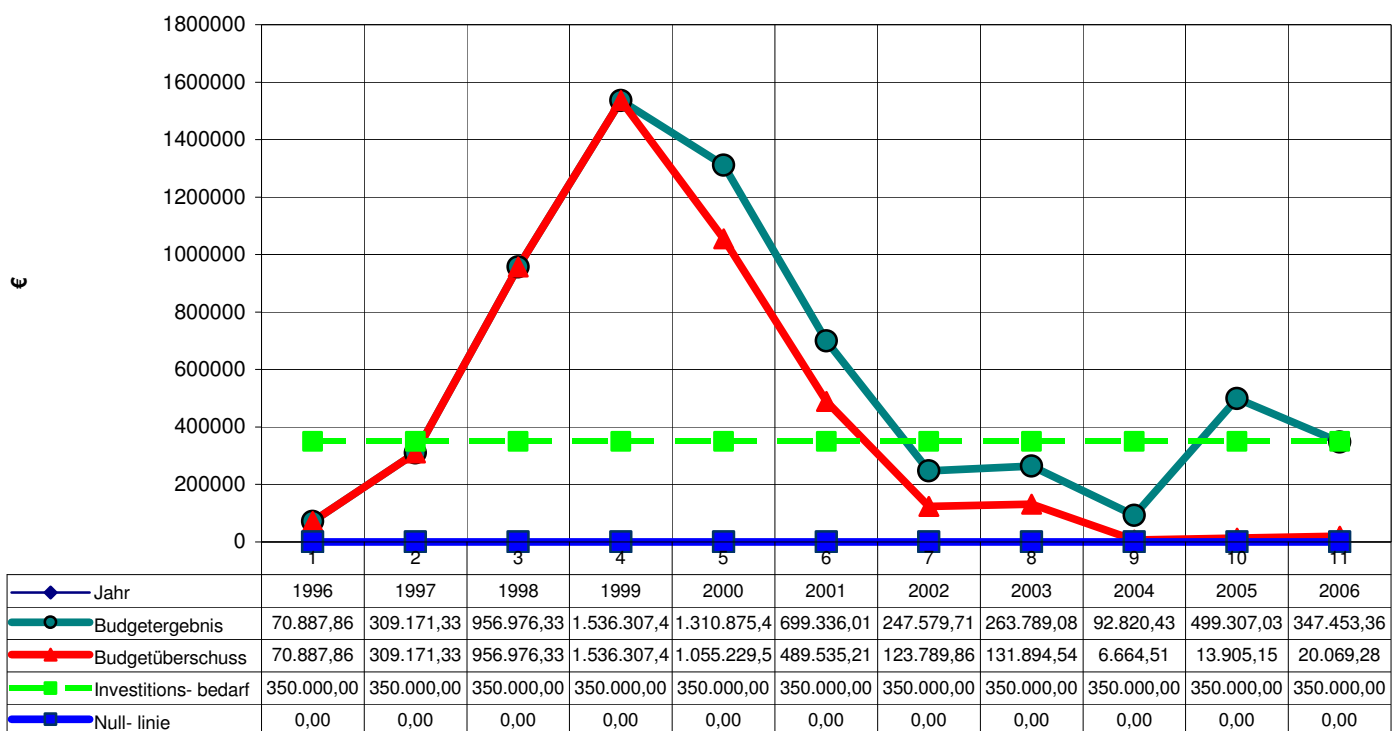
6.2 Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten

Das GrfA hat in den vergangenen Jahren einen Großteil der Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen, Großmaschinen, Maschinen/Geräten sowie EDV-Ausstattung aus dem Budget getragen.

Diese Summen sind im „Budgetüberschuss“ enthalten.

Der AFA-Ansatz / Jahr beträgt bei Anschaffungskosten von rd. 1,5 Mio. derzeit rd. **200.000.- € / Jahr**

Budgetentwicklung Grünflächenamt



Aus dem Diagramm wird ersichtlich, dass die für die Pflegeverträge und für die Eigenfinanzierung das Ersatzbeschaffungen erforderliche Summe in Höhe von 350.000.- € jährlich (dunkelgrüner Linie) in den Jahren 2005 und 2006 zwar weitgehend erwirtschaftet aber der Plafondübertrag (violette Linie) durch Plafondkürzungen nahezu komplett abgeschöpft wurde.

Die für die Haushaltskonsolidierung abgezogenen Haushaltsmittel gehen seit dem Jahr 2002 zu Lasten des im GrfA vorhandenen Fahrzeug- und Maschinenbestandes.

Durch die kamerale Haushaltsführung wird der laufende Verzehr der Substanz weitgehend verschleiert.

Wenn an dem Ziel, die Ersatzbeschaffungen des GrfA aus dem eigenen Budget zu erwirtschaften festgehalten werden soll, ist das GrfA auf einen „ungekürzten Budgetüberschuss“ von 350.000.- € angewiesen um die Fahrzeug-, Maschinen- und Geräteausstattung auf dem derzeitigen Stand zu erhalten.

Zusätzliche Einsparungen und Rationalisierungsmaßnahmen werden in den kommenden Jahren ohne Leistungseinschränkungen naturgemäß kaum mehr erzielbar sein.

Als Gründe sind hierfür zu benennen :

- Das Budget wird seit 1996 durchschnittlich in Höhe von rd. **245.000.- € / Jahr** durch einmalige Kürzungen belastet.
- Das Budget wurde seit 1996 um rd. 505.000.- € dauerhaft gekürzt.
Die Summe der seit 1996 aufgelaufenen dauerhaften Budgetkürzungen beträgt derzeit rd. 2,1 Mio. €. Die Kürzungen betragen somit **210.000.- € / Jahr.**
- Seit 1996 erhöhten sich die **Pflegeflächen** von 180 ha auf 235 ha. Es werden derzeit als rd. 55 ha Grünflächen mehr gepflegt als 1996.
Bei einem zugrunde gelegten Durchschnittspflegesatz von 1,85 €/m² summieren sich die Kosten für die Pflege der zusätzlichen Flächen auf rd. **1.000.000.- € / Jahr..**

Die Wirtschaftlichkeit des Grünflächenamtes wurde demzufolge im Zeitraum von 1996 bis 2006 um rd. 1,45 Mio € / Jahr gesteigert.

- Wirtschaftlichkeitsgrenze des Betriebs und des Betriebshofes ist erreicht. Weitergehender Personalabbau führt zu überproportionalen Fixkosten und Problemen in der ordnungsgemäßen Auftragsabwicklung.
- Bei der Stadt Nürnberg wird derzeit die Rücknahme von Fremdvergabeflächen in die Pflege durch eigenes Personal diskutiert. Die Probleme mit der Fremdvergabe werden von Pflegeleistungen werden auch für Dritte immer offensichtlicher.
- Rationalisierungsmaßnahmen sind weitgehend ausgeschöpft
- Verrechnungsleistungen werden weitgehend ausgeschöpft
- Leistungsvorgaben und Kundenwünsche sind steigend.
Die Vielzahl von Bürgeranfragen, Einzelwünschen und individuellen Lösungen erhöht die Kosten teils erheblich.
Die Erfüllung politischer Vorgaben erfolgt hier derzeit unter Zurückstellung von rein betriebswirtschaftlichen Aspekten.

Die zunehmende Überalterung des Fahrzeug und Maschinenbestands erfordert in den nächsten Jahren höhere Anstrengungen bei der Ersatzbeschaffung.

7. Schlussbemerkung

Durch die Budgetierung und der relativ freien Verwendung der erwirtschafteten Mittel konnten im Grünflächenamt umfangreiche Rationalisierungseffekte in Gang gesetzt werden. Neben der haushaltsneutralen „Runderneuerung der Amtes“ konnten andere städtische Bereiche bis zum Jahr 2003 durch Leistungen und Sachmittel des GrfA unterstützt werden.

Die Budgetierung hat in den zurückliegenden Jahren positiv auf die Entwicklung des Grünflächenamtes und für die Stadt insgesamt ausgewirkt.

Neben den Investitionen und den Einsparungen für den städtischen Gesamthaushalt

konnte der Pflegestandard nicht nur gehalten sondern in weiten Bereichen angehoben werden.

Der städtische Haushalt wurde von zahlreichen Haushaltsmeldungen im Grünbereich verschont und durch dauerhafte Budgetkürzungen wurden erhebliche Einsparung erzielt.

Die Gesamtverwaltung und der Stadtrat wurde von einer Vielzahl von Einzelanträgen und Maßnahmen entlastet die amtsintern unbürokratisch und schnell abgewickelt werden konnten.

Wer, wenn nicht die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor Ort, könnte besser über die Erfordernisse und den sinnvollen Einsatz von Maschinen entscheiden.

Die Entscheidung über den Einsatz und den Kauf von Maschinen und Geräten sollte daher immer bei dem für die Ausführung der Leistung verantwortlichen Amt verbleiben.

Das Grünflächenamt ist derzeit noch in der Lage die erforderlichen Mittel für die Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen, Maschinen und Gerät eigenständig zu erwirtschaften und zu verwalten. Voraussetzung hierfür ist jedoch ein ungekürzter Planfondüberschuss.

Die Ergebnisse der Folgejahre sind im Hinblick auf die absehbaren Flächenmehrungen im Bereich der Jugendspiel-, Freizeit- und Ökoflächen abzuwarten (Uferpromenade, Ausgleichsflächen, Straßenbegleitgrün, Grünflächen Golfpark, usw.).

Bei allen Betrachtungen über Budgethöhen sollte immer der Gesamtzusammenhang von Kosten- und Leistung betrachtet werden. Eine reine Kostendiskussion ist betriebswirtschaftlich kontraproduktiv da „die Spirale der Effizienz“ leider auch in der Gegenrichtung wirksam ist.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgelasten	
☒ nein	☐ ja	☒ nein	☐ ja
Gesamtkosten €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
☐ nein	☐ ja	bei Hst. Budget-Nr. im ☐ Vwhh ☐ Vmhh	
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor: ☒ X		RA ☐ RpA ☐ weitere: ☐	
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		☐ ja ☒ nein	
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		☐ ja ☒ nein	

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. BvA

Fürth, den 24.08.2007

Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:
Vogel

Tel.:
-2870